

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 26

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrer: «Zu welcher Familie gehört der Wal?»
Schüler: «Ich kenne überhaupt keine Familie, die einen Wal hat.»

«Herr Doktor, mein Mann spricht im Schlaf.»
«Das ist aber keine Krankheit, Frau Huber.»
«Mag sein, aber es stört beim Fernsehen!»

Ein Mexikaner kommt geschäftlich nach Zürich. Im Hotel wird er gefragt: «Name, bitte!»
Der Mexikaner: «Don Manuel de la Fuente de Mora Aragon de los Sanches.»
Brummt der Mann an der Rezeption: «Sollen alle reinkommen, aber der letzte macht die Tür zu!»

Fragt der Gast den kleinen Sohn des neureichen Gastgebers: «Na, mein Kleiner, kannst du denn auch schon zählen?»
«Na klar: eine Million, zwei Millionen, drei ...»

«Papi, schreibt man Pferd mit F oder mit V?»
«Schreib doch einfach Gaul!»

Eine Touristin im Indianerreservat: «Sagen Sie bitte, sind Sie ein Indianer?»
«Ja, meine Dame.»
«Ach — und ich dachte immer, Indianer haben Federn!»
«Stimmt», erwidert die Rothaut, «ich bin gerade in der Mauser!»

«Haben Sie einen Fernseher mit Kabelanschluss?»
«Aber sicher. Batterien wären auf die Dauer viel zu teuer!»

«Meine Frau ist Diabetikerin.»
«Meine fotografiert auch gerne, aber nur schwarzweiss.»

In der Zoohandlung: «Haben Sie Goldfische?»
«Ja, acht Franken das Stück.»
«Hhmmmm — und was kosten Silberfische?»

«Der Bursche auf dem Bild hier ist mein Grossvater im Alter von zwanzig Jahren.»
«Unglaublich, mit zwanzig Jahren schon Grossvater!»

Völlig ausser Atem erreicht ein Mann den Bootsteg und springt der zehn Meter vom Kai entfernten Fähre hinterher. Mit letzter Kraft zieht er sich über die Reling und schnauft: «Geschafft!»

«Das schon», sagt der Kapitän, «aber Sie hätten doch auch warten können, bis wir angelegt haben!»

«Wieso erscheinen schon jetzt Ihre Memoiren, wo Sie doch erst 26 sind?»
«Mein Ghostwriter ist 78!»

Zwei Cowboys treffen sich im Saloon. «Du bist in letzter Zeit sehr hochnäsig geworden, Jack!» knurrt der eine.
«Wieso?»
«Als ich gestern auf dich schoss, hast du dich nicht einmal umgedreht!»

Die Braut kommt überglücklich aus dem Standesamt: «Hurra! Endlich ist Schluss mit dieser ewigen Kalorienzählerei!»

«Max, ich kann nicht verstehen, wie du mit diesem Kerl jassen kannst. Der mogelt doch schon beim Geben!»
«Mag sein, aber spielen tut er jedenfalls ehrlich!»

«Machen Ihre Zwillinge nicht sehr viel Lärm?»
«Ach wo, der eine schreit manchmal so laut, dass man den anderen kaum hört.»

Und übrigens ...
... enden die meisten Holzwege in einer Sackgasse.

KATER SOKRATES

VON PHILIPPE GELUCK



© EDITION OLMS ZÜRICH